

Ein künstlerisches Forschungsprojekt

Das Forschungsprojekt *Parkscapes* beschreibt eine künstlerisch-theoetische Auseinandersetzung mit ortsbezogenen Berührungserfahrungen. Es fragt nach den unterschiedlichen Aspekten des bildnerischen Potentials der Berührstellen des Oberhausener Grilloparks. Ebenso geht es um die theoriebildenden Möglichkeiten dieser Forschung.

Das Projekt nähert sich dem Park über ein Konzept der Berührung. Zur Strukturierung, zur Verortung und als Klammer für die unterschiedlichen Praktiken dient der Begriff der *Berührstelle*. Die parkspezifischen Berührstellen können von materieller Qualität sein, wenn zum Beispiel unterschiedliche Materialien physisch aneinandergrenzen oder aufeinandertreffen. Sie können sich aber auch auf eine eher emotionale Berührung beziehen, zum Beispiel dann, wenn eine Erinnerung diese Berührung auslöst. Berührstellen können sowohl als Grenze als auch als Medium zwischen zwei oder mehr Texturen gedacht und gelesen werden.

Sie entstehen unter anderem aufgrund der Resonanz zwischen Ort und Person. Es besteht die Annahme, dass aus dieser Resonanz oder Berührung eine Bildverknüpfung

resultiert. Im Kontext der Analyse dieser Bildverknüpfung werden jeweils auch die transformatorischen Aspekte der Ortsberührung thematisiert. Der methodische Ansatz der Forschung basiert auf der Annahme, dass grundsätzlich jeder Ort auf der Basis seiner Geschichte, seiner materiellen Eigenschaften und in Abhängigkeit seiner spezifischen nicht materiellen Zu- und Einschreibungen ein charakteristisches Gefüge potenzieller Berührstellen aufweist, über welches er mit rechnerbasierten und prozessorientierten künstlerischen Praktiken erschlossen werden kann.

Der Grillopark ist ein öffentlicher Ort, an dem sich individuelle und kollektive Berührungserfahrungen verschränken. Er ist ein Ort mit einer umfangreichen Geschichte, die mit dem Bau des Oberhausener Rathauses eng verknüpft ist. Ich freue mich über die Möglichkeit, den jeweiligen Fortschritt der künstlerischen Parkarbeit im Rathaus Oberhausen zu zeigen. *Parkscapes III / Rostknochen* bezeichnet den dritten Abschnitt dieser Präsentationsreihe.

Birgit Wenninghoff



Umbauarbeiten im Grillopark im Frühjahr 1936 und Ausschnitt mit Platane - Quelle: Stadtarchiv Oberhausen - F01: 0000611 053
* Quelle: Stadtarchiv Oberhausen - Akte 604300 IX 4 Grillopark

Präsentation Oberhausener Rathaus

Die Geschichte der Entstehung und der Entwicklung des Grilloparks lässt sich anhand der Akten des Stadtarchivs nachzeichnen. Ursprünglich in der Tradition eines Landschaftsparks angelegt - mit verschlungenen Wegen und einem Teich - gab es im Frühjahr 1936, wenige Jahre nach der Fertigstellung des an der Park grenzenden Rathauses, eine Umbaumaßnahme, die den Park an die sachlich-strengen Gestaltungsprinzipien des Rathauses angleichen sollte*. Eine Fotografie zeigt diesen Übergangszustand des Parks in der Umgestaltungsphase. Die „grossen und wertvollen Bäume“ aus der Zeit des Landschaftsparks sollten „möglichst erhalten bleiben“*. Einer dieser von den Umgestaltungsmaßnahmen verschonten Bäume ist die Platane, die bereits durch die Berührstelle *Parkscapes I / Platane, Robinie, Linde* beschrieben wurde. Sie ist auf der Fotografie deutlich zu erkennen und kann somit als *Zeugin* der Umbauarbeiten angesehen werden.

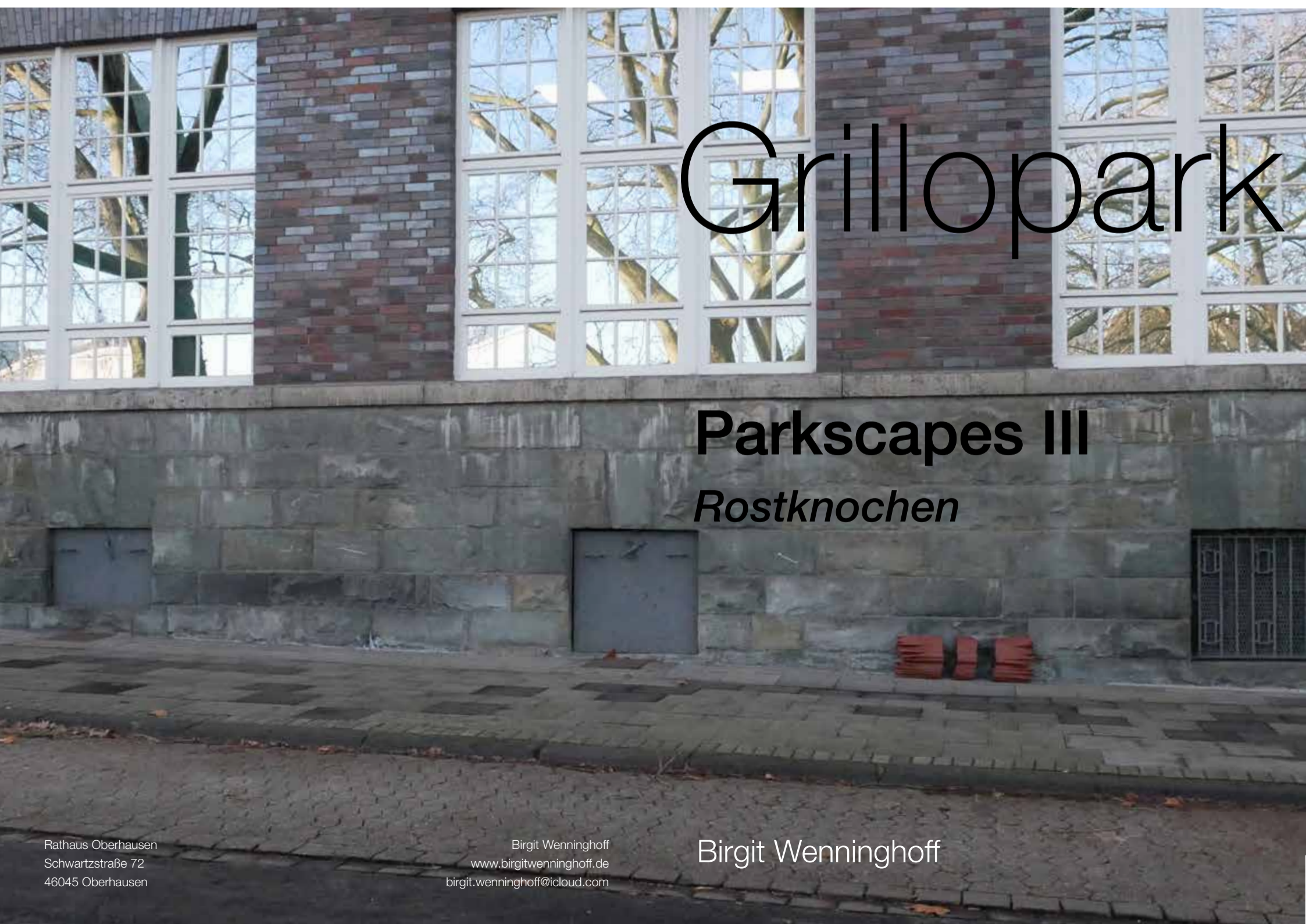
Die Fotografie, die vermutlich ausgehend von der Rathaustrasse gemacht wurde, zeigt im Hintergrund das Gebäude der damaligen Reichsbank*. Zwischen Rathaustrasse und Reichsbank liegt in einer leichten Vertiefung die Fläche des Grilloparks. Nahezu alle auf dem Foto auszumachenden Elemente sind entweder heute nicht mehr vorhanden oder nicht mehr eindeutig zu identifizieren. Ausnahmen bilden das Bankgebäude und die Platane. Beide sind in ihrem heutigen Zustand noch existent, haben aber auch die beschriebene Transformation des Parks *erlebt*. An dieser Stelle spannt sich eine Berührung in der zeitbezogenen Verbindung von Platane und Gebäude auf. Die Idee hierzu ist, diese seit mehr als einhundert Jahren bestehende Ausrichtung - den *Blick* - der Platane auf das Gebäude nachzuvollziehen und die beiden Elemente mit einer künstlerischen Geste aufeinander zu beziehen. Dies anhand eines keramischen Objektes welches auf einem Abdruck der Platanenrinde basiert. Dessen extrudierter Objektkörper weist ausgehend von der Rindenabdruckstelle in Richtung des Bankgebäudes. Dieses Verbindungsobjekt wird



Äste und Stamm der Platane - Blick in Richtung Bankgebäude

durch ein gestaffeltes Mittel- und ein Endstück geschlossen. Die formale Schließung des Objektes ist aus dem Gefühl heraus entstanden, dass der *Blick* der Platane nicht entsprechend durch das Gebäude erwidert werden kann. Dies aufgrund der Lage des Gebäudes außerhalb des Parks und der *unbelebten* Materie, aus der es besteht. Das dreiteilige Objekt, das seine rötlich-braune Farbigkeit aufgrund der Eisen-Oxidation während des keramischen Brands erhalten hat, bezieht sich in seiner Materialität auf die für den Bau des Rathauses und des Bankgebäudes verwendeten Backsteine. Die mineralische Anmutung des Objektes, seine Struktur und der spezifische Klang erinnern - mich - an Knochenelemente. Auch im Rahmen der Präsentation im Rathaus beschreibt das dreiteilige Objekt letztlich nicht nur die Verknüpfung von Platane und Bankgebäude, sondern bezieht durch seine Ausrichtung ebenfalls das Rathausgebäude in die lineare Blickbeziehung ein. Die ergänzenden Wandarbeiten zeigen jeweils die Silhouetten von Ästen und Platanenstamm ausgehend von der Stelle des Rindenabdrucks in Richtung des Bankgebäudes.

Parkscapes III / Rostknochen wird vom 02. bis zum 06. Februar 2026 im Rathaus Oberhausen gezeigt.



Grillopark

Parkscapes III Rostknochen

